



Newsletter 1/2023 des Gesundheitsamtes

Willkommen zum ersten Newsletter des Gesundheitsamtes. Nach dem Ende der Corona-Berichte informieren wir an dieser Stelle über ausgewählte Neuigkeiten aus unseren Themenfeldern oder Veröffentlichungen anderer Institutionen.

In diesem Newsletter:

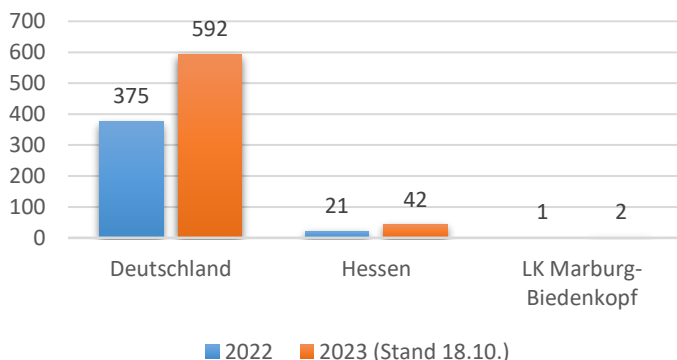
- Infektionsgeschehen im Landkreis
- High consequence infectious disease (HCID)
- Aufnahme von SARS-CoV-2 in die KRINKO-Empfehlung „Infektionsprävention im Rahmen der Pflege und Behandlung von Patienten mit übertragbaren Krankheiten“
- ARE-Surveillance in Hessen
- Vorsorgevollmacht kann rechtliche Betreuung ersparen
- Integreat-App – Landkreis-Infos in acht Sprachen
- Gesprächskarten zum Thema Impfen

Infektionsgeschehen im Landkreis

Dengue & Co im Gepäck

Die weltweit hohen Zahlen an **Dengue**-Infektionen schlagen sich auch bei den Reiserückkehrern nieder. 2023 wurden bisher im Vergleich zum Vorjahr rund doppelt so viele Erkrankte in Deutschland gemeldet. **Chikungunya**-Infektionen sind in Deutschland deutlich seltener, die Anzahl steigt aber ebenfalls an. In unserem Landkreis wurden in diesem Jahr bisher nur Einzelfälle von Dengue erfasst.

Gemeldete Dengue-Infektionen

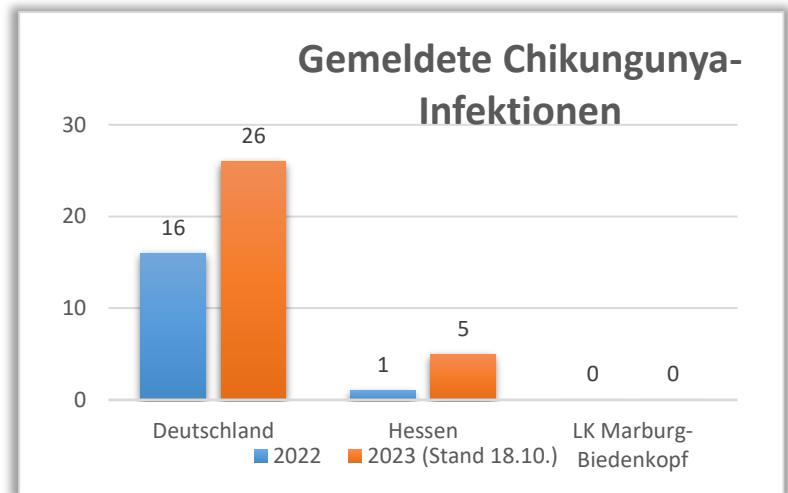


Dengue

Bis zum 2. Oktober 2023 gab es in diesem Jahr weltweit über 4,2 Millionen Dengue-Infektionen. Über 3.000 Todesfälle wurden gemeldet. Am stärksten betroffen sind Mittel- und Südamerika sowie Indien und Südostasien. Aber auch in Südeuropa gab es autochthone Übertragungen: Bis zum 17. Oktober wurden in Italien 58 Fälle, in Frankreich 35 Fälle und in Spanien (Katalonien) 1 Fall gemeldet.

Chikungunya

Bis zum 30. September wurden dieses Jahr weltweit ungefähr 440.000 Chikungunya-Erkrankungen und mehr als 350 Todesfälle gemeldet – die meisten aus Südamerika. In den Staaten der Europäischen Union und des Europäischen Wirtschaftsraums (EU/EEA) traten in diesem Jahr bisher keine autochthonen Fälle auf. Dies ist aber grundsätzlich möglich – und war auch bereits der Fall, wenn der passende Vektor in einer Region vorhanden ist und das Virus durch Reisende eingeschleppt wird.



Quellen:

[Dengue worldwide overview \(europa.eu\)](#)

[Autochthonous vectorial transmission of dengue virus in mainland EU/EEA, 2010-present \(europa.eu\)](#)

[2023-WCP-0048 Draft.docx \(europa.eu\)](#)

[Chikungunya worldwide overview \(europa.eu\)](#)

High consequence infectious disease (HCID)

RKI bietet interaktives Tool für medizinisches Personal



HCID-Erreger besitzen durch ihre hohe Pathogenität ein großes Schadenspotenzial. Zu den HCID gehören beispielsweise das Ebola-, Marburg- und Lassafieber ebenso wie Pest, MERS oder Nipavirus-Infektionen. Der interaktive Leitfaden des Ständigen Arbeitskreises der Kompetenz- und Behandlungszentren für Krankheiten durch hochpathogene Erreger (STAKOB) beim Robert Koch-Institut beschreibt, welche Symptome, Risikofaktoren und (reise-)anamnestischen Angaben auf eine Infektion mit einem HCID-Erreger hinweisen und welche Maßnahmen bei einem Verdacht zu treffen sind. Es bietet darüber hinaus links u.a. zur Website des STAKOB. Link zum Tool: [HCID \(bund.de\)](https://www.bund.de/Content/DE/Themen/Infektionskrankheiten/HCID/HCID-Tool.html)

Zusätzlich bietet das RKI zum Thema eine [Infografik](#) im PDF-Format.

Aufnahme von SARS-CoV-2 in die KRINKO-Empfehlung

[„Infektionsprävention im Rahmen der Pflege und Behandlung von Patienten mit übertragbaren Krankheiten“](#)

Diese Empfehlung basiert auf der aktuellen Studienlage und kann auch den ambulanten Bereich betreffen.

ARE-Surveillance in Hessen

HLfGP etabliert Sentinelsystem

Das Hessische Landesamt für Gesundheit und Pflege (HLfGP) hat ein Sentinel-Überwachungssystem für akute Atemwegsinfektionen ins Leben gerufen. Ziel ist es, ein möglichst repräsentatives Bild über aktuell zirkulierende Viren und ihre Symptomatik in der hessischen Bevölkerung zu liefern. Die Daten werden in wöchentlichen Berichten dargestellt und über den [Epikurier](#) des HLfGP veröffentlicht. Außerdem fließen sie in die bundesweite [ARE-Überwachung](#) des Robert Koch-Instituts ein.

Hessische Arztpraxen, die sich für eine künftige Teilnahme interessieren, können sich per [E-Mail](#) an das HfGP wenden.

Mehr Informationen gibt es unter: [„ARE-Surveillance“: HfGP etabliert Überwachungssystem für Atemwegserkrankungen | HfGP. hessen.de.](#)

Vorsorgevollmacht kann rechtliche Betreuung ersparen

Der Fachdienst Betreuungsbehörde bietet Vorlagen und Beratung

Wer entscheidet, wenn man es nicht mehr selber kann? Eine rechtzeitig erstellte Vorsorgevollmacht, die viele Zuständigkeiten klärt, kann eine spätere rechtliche Betreuung unnötig machen. In dieser können Betroffene auswählen, welche Personen Ihres Vertrauens etwas bestimmen können, wenn Sie selbst dazu nicht mehr in der Lage sind. Dafür können für verschiedene Lebensbereiche, wie z.B. Finanzen oder Gesundheit, auch verschiedene Personen benannt werden.

Die [Betreuungsbehörde | Landkreis Marburg-Biedenkopf](#) bietet Beratung zur Vorsorgevollmacht an. Im Downloadbereich gibt es sowohl eine [Vorlage zur Vorsorgevollmacht](#) als auch [Informationen in leichter Sprache](#) hierzu.

Integreat-App – Landkreis-Infos in acht Sprachen



Viele Informationen, auch über das Gesundheitssystem

Die integreat-App Marburg-Biedenkopf hilft beim Ankommen und Einleben und bietet eigenständige Orientierung in acht Sprachen.

Es gibt dort unter anderem einen umfassenden Bereich zu Gesundheit und dem Gesundheitswesen im Landkreis bzw. in Deutschland. Hier werden auch die Möglichkeiten und Zuständigkeiten der ärztlichen Versorgung für Flüchtlinge und Asylsuchende erklärt.

Die App wird vom Fachbereich Integration und Arbeit des Landkreises Marburg-Biedenkopf angeboten: Es gibt eine Web-Version <https://integreat.app/marburg-biedenkopf/de> oder die App ist in den App-Stores downloadbar.

Gesprächskarten zum Thema Impfen

Ins Gespräch kommen ...

Personen, die sich bezüglich Impfungen unsicher sind, können verschiedene Bedenken haben. Wie beginnt man hierüber am besten ein Gespräch?

Die Karten bieten Denkanstöße und Argumente für die Impfung. Außerdem klären sie über Techniken zur Verbreitung von Falschinformationen auf.

Entwickelt wurden die Karten durch Forschende der Universität Erfurt, der University of Bristol und des Robert Koch-Instituts.

[RKI - Impfungen A - Z - Gesprächskarten: Wie spreche ich über das Thema Impfen?](#)

Rückmeldungen zu Anregungen und Themenwünsche gerne an:

GesundheitlicheGefahrenabwehr@marburg-biedenkopf.de

Sie können den Newsletter jederzeit abbestellen. Senden Sie uns bitte eine Mail mit dem Betreff „Newsletter-Abmeldung“ an GesundheitlicheGefahrenabwehr@marburg-biedenkopf.de.

Impressum

Herausgeber: Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf
Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg

Autorinnen: Dr. Corinna Franz, Dr. Cäcilia Zöllner
(Fachbereich Gesundheitsamt, FD Gesundheitliche Gefahrenabwehr)

Kontakt: gesundheitsamt@marburg-biedenkopf.de

Marburg, November 2023